

Sportreferate in Deutschland – wie läuft's in Mainz?

Vier Jungs – eine Mission: Anton Pfurtscheller, Dennis Ohlef, Stefan Mersch und Malte Maschitzki engagieren sich neben ihrem Sportstudium als Vorstandsmitglieder ehrenamtlich für den Studentischen Sportausschuss der Uni Mainz (SSA). Im Interview berichten sie von ihren Aufgaben, Erfahrungen und Zielen.

Hallo ihr vier, wie seid ihr in den studentischen Sportausschuss gekommen?

Anton: Der ehemalige Finanzreferent Ben Schustek hatte mich damals angesprochen, ob ich mich nicht für den Posten des Wettkampfsportreferenten interessiere. Damals wusste ich noch relativ wenig über den SSA. Ben hat mir einiges erzählt und dann war ich auch schon dabei. Nachdem der damalige erste Vorsitzende den SSA verlassen hat, habe ich seinen Posten übernommen.

Dennis: Die Jungs suchten einen neuen

Finanzer. Ich kannte Stefan aus dem Sportstudium. Irgendwann kam er zu mir und erzählte mir vom SSA und den Aufgaben. Ich hatte mir von dem alten Finanzer alles erklären lassen und sagte dann zu.

Malte: Ganz einfach: Ich kannte Anton und hatte gehört, dass der Freizeitenposten frei würde. Ich hatte Interesse - Anton hatte sich für mich eingesetzt und so war ich im Team.

Stefan: Ich habe bei der DHM Rugby 2009 dem damaligen SSA geholfen. Dann hatte ich noch das Glück, im selben Jahr mit einer Gruppe Studis und dem SSA nach Israel zu fliegen. Irgendwann wurde ein Platz bei den Jungs frei und ich war drin.

Worin besteht eure persönliche Motivation, euch im SSA zu engagieren?

Anton: Anfangs wollte ich einfach was Neues kennenlernen und neben dem Sportstudium Erfahrungen sammeln. Mittlerweile ist es einfach eine super geile Sache! Ich würde fast behaupten, dass ich hier aufgrund des

enormen Praxisbezugs bereits mehr gelernt habe als in meinem Studium! Und da das ganze auch noch echt viel Spaß macht, ist die Motivation eigentlich immer da.

Dennis: Die Verantwortung, die ich mit dem Verwalten unseres Haushalts trage, ist eine große Herausforderung. Aber der Spaß an der Sache und mit den Jungs macht das locker wieder wett.

Malte: Es ist eine super Möglichkeit, einerseits ehrenamtlich tätig zu sein und andererseits Erfahrungen im Bereich Sport zu sammeln, die für mich als Sportwissenschaftler wichtig sind. Außerdem kann ich als Betreuer bei allen von uns angebotenen Freizeiten selbst dabei sein.

Stefan: Man lernt super viele Leute verschiedenster Bereiche kennen: Mitarbeiter des adh, bei den DHM Sportlerinnen und Sportler aus ganz Deutschland und nicht zu vergessen auch unsere Mainzer Studis. Für mich als zukünftigem Sportlehrer ist es eine gute Möglichkeit, ein anderes Arbeitsfeld im Sport kennenzulernen, das nichts mit Schule zu tun hat.

Wie ist euer studentischer Sportausschuss in Mainz strukturiert? Was sind eure Aufgaben als Sportreferenten?

Das Interview-Quartett (v.l.n.r.): Anton Pfurtscheller, Dennis Ohlef, Stefan Mersch und Malte Maschitzki



Anton: Ich vertrete laut Satzung den SSA nach innen und außen, leiste Öffentlichkeitsarbeit und organisiere die jährliche Ehrung der Hochschulmeister. In der Praxis vermischt sich dies allerdings des Öfteren. Und als Boss bin ich natürlich da, um zu regeln, dass der Laden läuft! Ich mache also alles und nichts (lacht).

Dennis: Mein Bereich deckt die Verwaltung und Vergabe der SSA-Gelder ab. Dazu kommen dann noch die Abrechnungen von Wettkampfveranstaltungen jeder Art.

Malte: Ich kümmere mich um die Organisation der Breitensportturniere, den Tag des Hochschulsports und die Sportlerparties. Die coolen Sachen halt. Meine größten Projekte sind die Orga, Vor- und Nachbereitung von Sportfreizeiten aller Art.

Stefan: Ich melde unsere Mainzer Sportlerinnen und Sportler zu den adh-Wettkämpfen oder zu den EUC. Des weiteren kümmere ich mich um unsere Busse, die die Aktiven mieten können, wenn sie bei Turnieren starten wollen. Die größte Aufgabe jedes Jahr ist aber die Vorbereitung einer DHM.

Was zeichnet den studentischen Sportausschuss in Mainz besonders aus?

Anton: Ich glaube, es sind die Möglichkeiten. In unserem kleinen Team sind uns kaum Grenzen gesetzt und wir haben als eigenes Gremium innerhalb der Uni Mainz viel Spielraum. Dazu sind wir selbst noch Studenten und haben oft eine etwas andere Sicht auf die Dinge als es vielleicht Hauptamtliche hätten. Durch die verschiedenen Aufgaben und Tätigkeiten, seien es Sportveranstaltungen, Sportlerehrungen oder Hochschulpolitik aber auch beispielsweise Kitesurffreizeiten oder Sportlerpartys, wo so richtig gefeiert wird, entsteht viel Abwechslung und ein ganz besonderer Reiz.

Wie funktioniert die Kooperation zwischen dem SSA und dem Hochschulsport?

Anton: Die Zusammenarbeit läuft bei uns meines Erachtens sehr gut. Wir haben ein

sehr gutes Verhältnis zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hochschulsports.

Welches war DAS Ereignis während eurer bisherigen Amtszeit?

Malte: Auf ein einziges Top-Ereignis können wir uns gar nicht einigen. Highlights waren sicherlich die DHM Schwimmen 2010 und die DHM Tischtennis 2011. Nicht zu vergessen ist auch unsere jährliche Ski- und Snowboardfreizeit in Les Crosets in der Schweiz, die jedes Jahr unvergessene Momente schafft!

Was sind Eure Ziele für die weitere Amtszeit?

Dennis: Unsere Ziele sind ganz übersichtlich! Es ist gut, wenn wir auch weiterhin finanziell abgesichert sind und unseren Sportlern die größtmögliche Unterstützung zukommen lassen können!

Stefan: Vielleicht wäre es irgendwann noch einmal möglich, wieder eine EUC in Mainz zu veranstalten. Das wäre eine große und interessante Sache!

Wie seid ihr auf den adh aufmerksam geworden?

Anton: Als ich mein Amt als Wettkampfsportreferent übernommen habe, sollte ich einen Athleten für eine DHM anmelden. Ich hatte zwar theoretisch erklärt bekommen, wie das abläuft, musste dann aber doch direkt mal Volker Friederich in der adh-Geschäftsstelle anrufen und fragen wie das „in echt“ geht. Als Wettkampferferent hatte ich den meisten Kontakt zum adh.

Nutzt ihr selbst die Angebote des adh?

Stefan: Das ist bislang leider ein Wermutstropfen. Da wir neben unserem Studium rund um die Uhr im Büro etwas zu tun haben, konnten wir die Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten des adh noch nicht nutzen. Ich hoffe, dass sich das in Zukunft ändert.

Hat einer von euch schon mal an einer DHM teilgenommen?

Anton: Als Kind und Jugendlicher habe ich Tischtennis gespielt, allerdings nie auf hohem Niveau. Die Teilnahme bei der DHM Tischtennis in Mainz 2011 im Doppel mit dem mehrfachen Hochschulmeister Nico Stehle würde ich als Höhepunkt meiner Karriere bezeichnen. Leider erwischte Nico einen schwachen Tag und wir konnten nicht in die Hauptrunde einziehen (lacht). Nein, es war natürlich eine Spaßteilnahme. Aufgrund Nicos Stärke konnten wir allerdings ein Spiel gewinnen. Das war großartig!

Dennis, wie gelingt es dir, Studium und Ehrenamt unter einen Hut zu bekommen?

Dennis: Ehrlich gesagt: Es ist schwierig! Durch die Bachelor- und Master-Umstellung bleibt im Studium eigentlich kaum Zeit für anderes Engagement. Es wäre gelogen zu behaupten, dass das Studium nicht durch die SSA-Arbeit leiden würde. Im Endeffekt klappt es irgendwie immer, aber es bedeutet auch immer Stress und zusätzliche Arbeit.

Stefan, gib uns bitte dein Statement zum Thema „Ehrenamt – sinnvoll oder sinnlos?“

Stefan: Sinnvoll, weil es Dir neue Perspektiven eröffnen kann, die man durch ein Studium nicht gewinnen könnte. Ein Ehrenamt schafft immer neue Kontakte, Möglichkeiten und persönliche Erfahrungen!

In welchem Berufsfeld möchtet ihr später gerne mal tätig werden?

Dennis: Ganz klar, für Stefan und mich steht Schule auf dem Programm.

Malte: Ich kann mir gut vorstellen, wie hier im SSA im Freizeit- oder Breitensportbereich zu arbeiten.

Anton: Ich möchte in möglichst vielen verschiedenen Berufsfeldern arbeiten. Mal sehen, wo es mich als erstes hinzieht.

Danke für eure Antworten!

▪ Das Interview führte Daniela Franck vom Sportreferatausschuss